

Anträge der Wahlperiode 2025/2026

Nummer: 2026_1

Überschrift des Antrages:

Wasserspender an allen Schulen

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass es an allen Oberschulen in Tempelhof-Schöneberg Wasserspender geben soll.

Begründung:

Durch Wasserspender an allen Schulen würde sichergestellt werden, dass sich die Schüler_innen mindestens an einer Stelle im Gebäude - egal wie alt dieses und seine Rohre sein sollten - mit gefiltertem Wasser versorgen können.

Trinkflaschen können außerhalb von Sanitäreinrichtungen aufgefüllt werden, wofür mehrere Dinge sprechen. Erstens passen die meisten Trinkflaschen nicht unter die Wasserhähne der Waschbecken. Zweitens sind die Toiletten während der Pause teilweise so überfüllt, dass man lange auf einen Zugang zum Waschbecken warten muss. Drittens finden es viele Schüler_innen unhygienisch sich ihre Flaschen an den Waschbecken in den Toilettenräumen aufzufüllen.

Durch Wasserspender kann auch das Gewicht der Schultaschen reduziert werden, weil die Schüler_innen ihre Trinkflaschen nur teilweise gefüllt oder sogar leer mit in die Schule nehmen können.

Dazu fungieren die Wasserspender auch als Erinnerung an Schüler_innen genug zu trinken. Durch Wasserspender an allen Schulen können auch Oberschüler_innen besser versorgt werden und nicht nur die Grundschüler_innen, die alle Wasserspender erhalten sollen. Aus diesen Gründen sollten an allen Schulen Wasserspender zu finden sein.

Nummer: 2026_2

Überschrift des Antrages:

Erneuerung des Sportplatzes der Finow-Grundschule

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass der Sportplatz der Finow-Grundschule gereinigt und – falls notwendig – der Bodenbelag erneuert wird.

Begründung:

Der Sportplatz ist seit mehreren Jahren nicht mehr nutzbar, da der Boden stark von Moos bewachsen ist und sich überall große Äste von Bäumen befinden. Dadurch besteht Verletzungsgefahr und wir können den Platz nicht sicher nutzen.

Unsere Schule hat etwa 550 Schüler_innen, aber zu wenig Platz für Bewegung und Sport. Deshalb kommt es besonders in den Pausen und nach dem Unterricht häufig zu Konflikten, weil viele Kinder sich nicht ausreichend bewegen können und den Platz gerne nutzen würden.

Die Finow-Grundschule ist eine gebundene Ganztagschule. Umso wichtiger ist es, dass wir genügend Möglichkeiten haben, uns im Schulalltag zu bewegen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn der Sportplatz wieder nutzbar gemacht wird, damit auch zukünftige Jahrgänge ihn sicher nutzen können.

Nummer: 2026_3

Überschrift des Antrages:

Reparatur des Mattenspielplatzes

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass der Mattenspielplatz in der Pallasstraße repariert wird.

Begründung:

Auf dem Spielplatz sind viele Sachen kaputt, aber sie werden nicht repariert und auch nicht durch neue ersetzt. Früher war es so schön. Wir konnten einfach von der Schule dahin, aber jetzt steht dort ein riesiger Bauzaun. Viele Kinder mochten den Mattenspielplatz sehr und wollen, so wie wir, dass er repariert wird.

Wir haben erfahren, dass der Spielplatz repariert werden soll, doch gibt es dafür zurzeit zu wenig Personal. Deshalb möchten wir, dass entweder mehr Mitarbeiter_innen eingestellt werden oder die Reparatur des Mattenspielplatzes vor der anderer (Plätze) gemacht wird.

Nummer: 2026_4

Überschrift des Antrages:

Türen für die öffentliche Männertoilette in der Martin-Luther-Straße

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass an der öffentlichen Männertoiletten in der Martin-Luther-Str. 82 Türen angebracht werden.

Begründung:

Derzeit kann man in die Toilette hineinsehen, wenn man an dieser vorbeiläuft oder -fährt. Das ist uns sehr unangenehm, weil wir nicht gerne sehen möchten wie fremde Leute auf Toilette gehen.

Es ist zwar ein Sichtschutz da, allerdings hilft der nicht. Deshalb möchten wir, dass an den öffentlichen Männertoiletten in der Martin-Luther-Straße Türen angebracht werden.

Nummer: 2026_5

Überschrift des Antrages:

Errichtung einer Querungshilfe auf der Salzburger Straße

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass auf der Salzburger Straße auf Höhe der Hausnummer 7 eine Querungshilfe (wie beispielsweise ein Zebrastreifen) errichtet wird.

Begründung:

Viele Kinder gehen auf ihrem Weg zur Schule dort über die Straße, was aus unterschiedlichen Gründen gefährlich werden kann. Erstens fahren die Autos hier schnell. Zweitens kann man als Kind kaum über die geparkten Fahrzeuge schauen und hat dadurch eine schlechte Sicht auf die Straße, um zu überprüfen, ob diese frei ist. Drittens ist die Kreuzung schräg, wodurch man die Autos, die von der Wartburgstraße in die Salzburger Straße abbiegen nicht kommen sieht und von diesen überrascht wird.

Deshalb möchte ich, dass auf der Salzburger Straße auf Höhe der Hausnummer 7 eine Querungshilfe (wie beispielsweise ein Zebrastreifen) errichtet wird, damit alle sicher zur Schule und auch wieder nach Hause kommen können.

Nummer: 2026_6

Überschrift des Antrages:

Neue Ausstattung für den Computerraum der Paul-Klee-Grundschule

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass die Paul-Klee-Grundschule mit fünf neuen Rechnern ausgestattet wird.

Begründung:

In unserem Computerraum gibt es insgesamt 24 PC-Arbeitsplätze und fünf davon sind kaputt. Wenn unsere Klasse einen Arbeitsauftrag erhält und dafür z.B. Informationen aus dem Internet beschaffen soll, verlieren wir viel Zeit, weil einige PCs veraltet sind und man nur mit viel Aufwand und Zeit an benötigte Quellen kommt. Andere PCs funktionieren gar

nicht. Dadurch ist es nicht allen Schülern einer Klasse möglich Arbeitsaufträge zu erledigen, worunter auch die Ergebnisse leiden.

Der Ersatz der fünf kaputten PCs würde dabei bereits viel helfen, deswegen beantrage ich, dass unsere Schule fünf neue PCs bekommt.

Nummer: 2026_7

Überschrift des Antrages:

Erneuerung des Sportplatzes der Löcknitz-Grundschule

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass der Sportplatz der Löcknitz-Grundschule komplett erneuert wird.

Begründung:

Der Tartanboden des Sportplatzes hat viele Risse, von denen manche provisorisch geflickt wurden. Dadurch sind alte Markierungen unter den Flickern nicht mehr sichtbar. Das kann beispielsweise beim Sprinten im Sportunterricht problematisch werden, weil die Laufbahnen nicht mehr klar erkennbar sind und man dadurch leicht seine Bahn verlässt. Gefährlich wird es, wenn Kinder gleichzeitig laufen und sich in die Quere kommen.

Der Sportplatz nimmt den halben Schulhof ein, wodurch man ihn mehrmals am Tag überqueren muss. Wenn Kinder über den Platz laufen und über Risse oder Flicker stolpern, kann dies zu Verletzungen führen. Nachdem es geregnet hat, läuft das Wasser schlecht ab oder fließt durch die Risse unter den Platz. Dann kann man diesen nicht mehr gut benutzen.

Da wir den Sportplatz nicht nur für den Unterricht, sondern auch für die Pause brauchen, fordern wir, dass der Tartanboden komplett erneuert wird.

Nummer: 2026_8

Überschrift des Antrages:

Änderung der Ampelschaltung Wiesbadener Straße Ecke Laubacher Straße

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass die Ampelschaltung an der Wiesbadener Straße Ecke Laubacher Straße geändert wird und die Schulkinder und andere Fußgänger länger Grün haben.

Begründung:

Wenn man die Wiesbadener Straße überqueren möchte, muss man als Fußgänger 1,10 Minuten warten bis die Ampel Grün wird und hat dann 17 Sekunden Zeit bis diese wieder Rot wird. Leute, die 5 km/h gehen, schaffen es nicht bei Grün über die Straße. Oft können

die Fußgänger auch gar nicht pünktlich (bei Grün) losgehen, weil viele Autos noch bei Rot über die Kreuzung fahren und die Straße dadurch nicht frei ist.

Deshalb fordere ich, dass die Ampelschaltung an der Wiesbadener Straße Ecke Laubacher Straße geändert wird.

Nummer: 2026_9

Überschrift des Antrages:

Snackautomaten in der Nähe von Schulen verbieten

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass in einem Umkreis von 100 Metern um Schulen keine Snackautomaten stehen dürfen.

Begründung:

Vor meiner Schule steht solch ein Snackautomat, wo man z. B. 3,-€ für einen Eistee bezahlt. Manche Eltern kaufen dort jeden Morgen für 10,- € Eistee, Oreos, etc. und animieren so ihre Kinder dazu ungesund zu essen.

Meine Schule hat bereits versucht den Besitzer des Automaten zu kontaktieren, um ihn zu bitten, den Standort zu ändern, aber er weigerte sich.

Nummer: 2026_10

Überschrift des Antrages:

Unisex-Toiletten an allen Grundschulen

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass in allen Grundschulen des Bezirkes mindestens eine Unisex-Toilette bereitgestellt wird.

Begründung:

Derzeit gibt es in der Regel nur Toiletten für Mädchen und Jungen. Durch diese Aufteilung werden Personen, die sich diesen Geschlechtern nicht zugehörig fühlen, diskriminiert.

Um dem entgegenzutreten möchte ich, dass mindestens eine Unisex-Toilette in jeder Grundschule eingerichtet wird. Dazu müsste lediglich das Schild an einer Toilette ausgetauscht werden.

Außerdem fordere ich, dass Unisex-Toiletten bei künftigen Neubauten von Schulen direkt mitgeplant werden müssen.

Um allen Schüler_innen gerecht zu werden, ist eine solche Änderung notwendig, denn alle Menschen müssen gleichbehandelt werden.

Daher soll in allen Grundschulen des Bezirkes mindestens eine Unisex-Toilette bereitgestellt werden.

Nummer: 2026_11

Überschrift des Antrages:

Tempohemmschwellen für den Pilatusweg

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass im Pilatusweg Tempohemmschwellen errichtet werden.

Begründung:

Im Pilatusweg wird ganz oft das Tempolimit nicht eingehalten, dadurch wurden bereits zwei Kinder angefahren. Der Pilatusweg ist eine Spielstraße, und ich möchte, dass die Geschwindigkeit dementsprechend niedrig ist. Tempohemmschwellen würden Autofahrer dazu bringen langsamer zu fahren und so für Sicherheit sorgen.

Deshalb möchte ich, dass im Pilatusweg Tempohemmschwellen errichtet werden.

Nummer: 2026_12

Überschrift des Antrages:

Übriggebliebenes Essen für Obdachlose

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass die Bäckereien in Tempelhof-Schöneberg nach Feierabend das übrig gebliebene Essen an Obdachlose spenden müssen.

Begründung:

Wenn das Essen nicht weggeschmissen, sondern obdachlosen Menschen gegeben wird, müssen diese nicht hungern. Auch wird kein Essen verschwendet, was gut für die Natur ist, weil es weniger Müll gibt.

Deshalb möchte ich, dass die Bäckereien in Tempelhof-Schöneberg nach Feierabend das übrig gebliebene Essen an Obdachlose spenden müssen.

Nummer: 2026_13

Überschrift des Antrages:

Trinkwasserspender für den Rudolph-Wilde-Park

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass im Rudolph-Wilde-Park am Brunnen mit der Statue „Der Goldene Hirsch“ ein Wasserspender installiert wird.

Begründung:

Gerade im Sommer ist es wichtig viel zu trinken. Zu dieser Zeit sind auch die meisten Leute im Park, um zum Beispiel Sport zu machen oder auf der Wiese zu spielen. Da wäre es wichtig, immer frisches Wasser in der Nähe zu haben ohne viele Flaschen mitbringen zu müssen.

Daher fordere ich, dass im Rudolph-Wilde-Park am Brunnen mit der Statue „Der Goldene Hirsch“ ein Wasserspender installiert wird.

Nummer: 2026_14

Überschrift des Antrages:

Längere Grünphase für Fußgänger an der Ampel Tempelhofer Damm Ecke Paradenstraße
(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass die Grünphase für Fußgänger der Ampel am Tempelhofer Damm Ecke Paradenstraße (am Tempelhofer Feld) verlängert wird.

Begründung:

Gründe zur Verlängerung sind, dass man als größere Gruppe oder als Klasse in einem Ampelgang bei Grün nicht über die Straße kommt. Auch Menschen mit Einschränkungen schaffen dies beispielweise nicht. Erst neulich haben wir beobachtet, wie eine Frau mit einem Kind im Kinderwagen über die Straße gegangen ist, und es nicht geschafft hat bei Grün die Straße zu überqueren, woraufhin sie dann von einem Autofahrer angehupt und beleidigt wurde.

An der Ampel haben die Fußgänger 10,77 Sekunden lang grün. Autos dagegen haben zwei Minuten und drei Sekunden lang grün. Die Autos haben also mehr als das Zehnfache an Zeit. Das ist für die Fußgänger nicht fair und kann für sie gefährlich sein.

Deshalb möchten wir, dass die Grünphase für Fußgänger der Ampel am Tempelhofer Damm Ecke Paradenstraße verlängert wird.

Nummer: 2026_15

Überschrift des Antrages:

Unisex-Toiletten an allen Schulen
(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass es eine Regelung geben soll, die besagt, dass jede Schule im Bezirk Tempelhof-Schönebergs über mindestens eine Unisex-Toilette verfügen muss.

Begründung:

Dies würde dafür sorgen, dass jede_r die Möglichkeit hat auf eine allgemeine, diskriminierungsfreie Toilette zu gehen und keine_r wegen seines Geschlechts ausgegrenzt wird.

Nummer: 2026_16

Überschrift des Antrages:

Umfassende Sanierung des Friedrich-Wilhelm-Platzes

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass der Friedrich-Wilhelm-Platz in unserem Stadtteil umfassend saniert und aufgewertet wird.

Begründung:

Der Platz hat großes Potential als Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Familien und Senior_innen, doch derzeit trüben verschiedene Probleme das Bild und die Nutzungsmöglichkeiten erheblich. Oft liegen Müll und Essensreste auf dem Platz, beschädigte Müllbehälter verstärken das Gefühl der Vernachlässigung und verringern die Aufenthaltsqualität. Auch Graffiti und Vandalismus haben an vielen Stellen zu einem unordentlichen und unsicheren Eindruck geführt.

Damit der Platz wieder gern genutzt wird, sollen außerdem die Infrastruktur und Gestaltung verbessert werden. Zum Beispiel sollen Grünflächen regelmäßig gepflegt und durch ansprechende Blumenbeete ergänzt werden. Um eine freundliche Atmosphäre zu schaffen sollen zusätzlich neue Sitzgelegenheiten mit Tischen geschaffen werden, wo sich Einwohner_innen aller Altersgruppen zum Essen, Entspannen und Kennenlernen treffen können. Außerdem sollen defekte Wege erneuert und Beleuchtung für mehr Sicherheit in den Abendstunden ausgebaut werden.

Durch die umfassende Sanierung wird der Platz wieder zu einem lebendigen, sicheren und einladenden Ort für alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteils werden.

Nummer: 2026_17

Überschrift des Antrages:

Unterkünfte für Geflüchtete renovieren

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass die Geflüchteten-Unterkünfte des Bezirks renoviert werden.

Begründung:

In Tempelhof-Schöneberg sehen wir oft heruntergekommene und mit Graffiti bemalte Unterkünfte, und wir finden keiner sollte unter diesen Umständen leben müssen. Besonders für Menschen, die es bereits schwer haben und hatten, ist dies inakzeptabel. Deswegen finden wir, dass die Unterkünfte renoviert werden müssen.

Nummer: 2026_18

Überschrift des Antrages:

Mehr gemeinsame Veranstaltungen von Schulen

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass es mehr gemeinsame Veranstaltungen zwischen verschiedenen Schulen geben soll.

Begründung:

Dies wäre sinnvoll, weil beispielsweise durch Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Sport Kinder dazu motiviert werden könnten, mehr Sport zu machen und fitter zu werden.

Dadurch würden sich nicht nur die Noten verbessern, sondern die Kinder würden in ihrer Freizeit mehr machen als nur vor ihrem Handy zu sitzen.

Neben der Möglichkeit zur Bewegung könnten durch solche und andere Veranstaltungen neue Freundschaften entstehen.

Deshalb möchten wir, dass es mehr gemeinsame Veranstaltungen von Schulen geben soll.

Nummer: 2026_19

Überschrift des Antrages:

Sanierung der Sportanlage Monumentenstraße

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass die Sportanlage Monumentenstraße saniert wird.

Begründung:

Der Kunstrasenplatz ist sehr abgenutzt und alt. Die aufgeklebten Rasenstreifen lösen sich an den Rändern, wodurch eine hohe Verletzungsgefahr entsteht, weil die Spieler_innen an diesen hängen bleiben können. Die Gefahr sich zu verletzen ist so hoch, dass dort bald keine Spiele mehr stattfinden dürften.

Die Kunstrasenstreifen werden zwar jedes Jahr wieder aufgeklebt, jedoch lösen sie sich immer wieder nach nicht allzu langer Zeit vom Boden ab. Es handelt sich also um ein wiederkehrendes Problem, für das eine Lösung gefunden werden sollte/muss.

Außerdem kann das Wasser nach dem Regen oder Schnee nicht mehr richtig abfließen, weswegen der Platz oft lange geschlossen ist. Das nicht abfließende Wasser beschädigt den Platz nur noch mehr.

Abgesehen davon lösen sich ebenfalls schon kleine Kunststofffasern vom Rasen, die verschluckt und eingeatmet werden können, was ungesund ist. Die Kunststofffasern landen darüber hinaus auch auf den Klamotten aller Spieler_innen und werden nach dem Waschen der Kleidung ins Wasser weitergeleitet.

Der Metalldraht-Zaun, der den Platz umgibt, ist an vielen Stellen beschädigt oder nach oben gebogen.

Der Metalldraht-Zaun um den Platz herum ist an vielen Stellen beschädigt oder nach oben gebogen. Da der Rasenplatz nur sechs Monate im Jahr bespielbar ist, gibt es keine Trainingsmöglichkeiten mehr, wenn der Kunstrasenplatz gesperrt ist.

Es braucht also eine komplette Sanierung des Kunstrasenplatzes.

Auch die Sanitäranlagen, die sich direkt am Rasenplatz befinden, sind sehr alt und beschädigt. Die Duschen, die nur zu erreichen sind, wenn man von den Kabinen hinaus und durch den Flur geht, müssen sich alle Mädchen-Teams mit den Jungs-Teams teilen.

In der zweiten Sanitäranlage, neben der Gymnastikhalle, gibt es weder Zugang zu Duschen, noch warmes Wasser an den Handwaschbecken oder überhaupt eine Heizung.

Die Halle selbst ist ebenfalls seit Jahren komplett unbeheizt, sodass Vereins-, Schul- und Kita-Sport im Winterhalbjahr im Kalten durchgeführt werden müssen. Zudem gibt es Wasserschäden am Bodenbelag und die Mauern bröckeln zum Teil in die Halle.

Deshalb wollen wir, dass die ganze Sportanlage Monumentenstraße saniert wird.

Nummer: 2026_20

Überschrift des Antrages:

Begradigung der Laubacher Straße

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass die Laubacher Straße begradigt wird.

Begründung:

Hinter der Kreuzung Rauenthaler Straße/Hertelstraße macht die Laubacher Straße eine so starke Biegung, dass die eine Fahrbahn auf die Mitte der anderen trifft. Dadurch ist die Verkehrssituation an dieser Stelle für alle Teilnehmer_innen gefährlich. Als Fußgänger_in sieht man wenig und kann die Straße nicht gut und sicher überqueren. Für Rad- und Autofahrer_innen stellt nicht nur die Biegung ein Problem dar. Auch die sehr schlechte, wenn überhaupt vorhandene, Markierung macht es ihnen schwer (sich richtig auf der Straße

zu verhalten). Abgesehen davon dürfen in der Laubacher Straße 50 km/h und in der Rauenthaler Straße sowie der Hertelstraße nur 30 km/h gefahren werden. Dadurch kommt es öfter zu Unfällen. Der letzte schlimme Unfall war am Sonntag des Berlin-Marathons (am 21.09.2025). Danach gab es noch einen leichte(re)n Unfall, der einen Blechschaden verursachte.

Um weitere Unfälle zu vermeiden, möchte ich, dass die Laubacher Straße (von der Kreuzung Rauenthaler Straße/Hertelstraße bis zur Kreuznacher Straße) begradigt wird.

Nummer: 2026_21

Überschrift des Antrages:

Mehr Bänke für den Schulhof

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass der Schulhof der Sternberg-Grundschule mehr Bänke bekommt.

Begründung:

Derzeit gibt es auf dem Schulhof nur zwei Bänke und vier Baumstämme, die abgeschliffen sind, damit man sich auf diese setzen kann.

Wir teilen uns den Schulhof mit dem Rückert-Gymnasium. Das heißt, dass es für 1.000 Schüler_innen nur die vorhandenen Sitzmöglichkeiten gibt, was viel zu wenig ist.

Deshalb fordere ich, dass der Schulhof der Sternberg-Grundschule und des Rückert-Gymnasiums weitere Bänke bekommen soll.

Nummer: 2026_22

Überschrift des Antrages:

Wasserspender für die Grundschule am Dielingsgrund

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass in der Grundschule am Dielingsgrund drei bis vier Wasserspender im Gebäude verteilt aufgestellt werden, so dass alle ungefähr 850 Schülerinnen und Schüler jederzeit Wasser trinken können - auch in den kurzen Pausen.

Begründung:

Wenn Schülerinnen und Schüler genug Wasser trinken, ist ihre Konzentration höher. Um die Lernfähigkeit und die körperliche Leistungsfähigkeit aufrecht zu erhalten, müssen Kinder ausreichend trinken, weil sonst Dehydrierung zu Kopfschmerzen führen kann.

Ausreichend trinken hilft auch beim Lernen und verbessert die schulischen Leistungen. Kinder, die regelmäßig Wasser trinken, können sich besser konzentrieren und sind wacher im Unterricht.

Kinder, die kostenlos Wasser im Schulgebäude bekommen, trinken weniger süße Getränke von zu Hause. Das schützt die Zähne, ist besser für die Gesundheit und hilft, konzentriert zu bleiben.

Durch im Gebäude verteilte Wasserspender haben alle Kinder einen schnellen Zugang zu diesen. Es gibt zwar einen Wasserspender im Hort, doch der befindet sich am anderen Ende des Schulgeländes. Größere Kinder können ihn in den Pausen nicht nutzen, weil sie nicht mehr im Hort sind.

Wasserspender sind auch gut für die Umwelt, weil Kinder ihre Flaschen immer wieder an ihnen auffüllen können, wodurch weniger Plastikflaschen benutzt werden.

Mit drei bis vier Wasserspendern im Schulgebäude können alle Kinder gesünder, konzentrierter, leistungsfähiger und umweltfreundlicher lernen.

Bei diesem Antrag beziehen wir uns nur auf die Grundschule am Dielingsgrund. Natürlich sollten aber auch alle anderen Grundschulen und Oberschulen Wasserspender haben.

Darum hoffen wir, dass die Grundschule am Dielingsgrund Wasserspender bekommt, um die Leistungen und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Nummer: 2026_23

Überschrift des Antrages:

Einbahnstraße vor der Paul-Klee-Grundschule benötigt

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass die Konradinstraße zwischen der Alarich- und der Wolframstraße zur Einbahnstraße (gemacht) werden soll.

Begründung:

Es wäre sehr wichtig, dass es dort eine Einbahnstraße gibt, da morgens von rechts und links immer Autos kommen, wodurch Stau und Stress entsteht. Auch nachmittags gibt es manchmal Stau. Dies ist unangenehm für alle die zur Schule gehen, und die Eltern der Schüler_innen kommen auch manchmal zu spät zur Arbeit.

Deshalb wäre es sinnvoll, eine Einbahnstraße vor der Paul-Klee-Grundschule einzurichten und die Situation für alle Autofahrer, Eltern, Kinder und Lehrer leichter und entspannter zu machen.

Nummer: 2026_24

Überschrift des Antrages:

Längere Grünphase für die Fußgänger an der Ampel Rathausstraße

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass die Grünphase der Fußgänger_innen-Ampel an der Rathausstraße zwischen dem Eckener Gymnasium und der Martin-Luther-Gedächtniskirche verlängert wird.

Begründung:

Die Ampel liegt neben dem Eckner Gymnasium und vielen Mehrfamilienhäusern, daher gehen viele Menschen, unter anderem Kinder und Jugendliche über diese Straße. Da die Grünphase der Ampel nur 7,7 Sekunden lang ist, schaffen es Schulklassen, Hortgruppen und Menschen mit Beeinträchtigungen nicht, die Straße in dieser Zeit zu überqueren. Um niemanden zu gefährden sind wir der Meinung, dass die Grünphase verlängert werden muss.

Nummer: 2026_25

Überschrift des Antrages:

Mehr Calisthenics-Plätze

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass im Bezirk Tempelhof-Schöneberg mehr frei zugängliche Calisthenics-Plätze gebaut und dazu gut gepflegt werden.

Begründung:

Calisthenics-Plätze sind Sportplätze, auf denen man mit Körpergewicht trainieren kann. Sie sind kostenlos für alle da, auch für Kinder und Jugendliche, die nicht in einem Sportverein oder noch zu jung für ein Fitnessstudio sind oder kein Geld haben.

Viele junge Menschen bewegen sich im Alltag zu wenig, und solche Sportplätze können helfen, mehr Spaß an Bewegung zu bekommen. Außerdem sind Calisthenics-Plätze gute Treffpunkte, um sich mit Freundinnen und Freunden zu treffen, gemeinsam zu trainieren und neue Leute kennenzulernen. Wenn es mehr solcher Plätze im Bezirk gibt, wird der öffentliche Raum besser genutzt, und bedeutend interessanter für Jugendliche.

Aus diesen Gründen möchten wir, dass der Bezirk prüft, wo neue Calisthenics-Plätze gebaut werden können, und dass sich langfristig um diese Anlagen gekümmert wird.

Nummer: 2026_26

Überschrift des Antrages:

Gleichberechtigung bei öffentlichen Toiletten

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass sowohl für die Nutzung von Urinalen (Stehttoiletten) als auch für die von Sitztoiletten in öffentlichen Anlagen bezahlt werden soll, oder keiner für diese bezahlt.

Begründung:

Momentan ist es so, dass die Urinale (Stehttoiletten) kostenlos zugänglich sind, wohingegen Sitztoiletten eine Gebühr von 50Cent verlangt. Dies stellt eine Diskriminierung da, weil Frauen, Trans-Personen oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen auf Sitztoiletten angewiesen sind. Laut des Grundgesetzes sollte niemand wegen seines Geschlechtes benachteiligt werden, da aber eine bestimmte Nutzergruppe systematisch bevorzugt wird, widerspricht das dem Grundgesetz. Aus diesem Grund schlage ich vor: entweder sollen die öffentlichen Toiletten für alle kostenlos zugänglich gemacht werden oder alle sollen eine Gebühr zahlen um diese Anlagen benutzen zu können.

Nummer: 2026_27

Überschrift des Antrages:

Verkehrsmaßnahmen für die Kolonnenstraße

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass auf der Kolonnenstraße Verkehrsmaßnahmen ergriffen werden.

Begründung:

Zwar gibt es dort schon eine 30er-Zone während der Schulzeit, doch fahren die Autofahrer_innen auch noch nach 17 Uhr ohne Skrupel.

Zum verstärkten Verkehr auf der Straße tragen auch Restaurants, Supermärkte, Kiosks und andere Shops bei. Verschiedene Verkehrsschilder, Ampeln und ein kurzzeitiger Blitzer haben nichts gebracht, um die Situation auf der Kolonnenstraße zu verbessern. Ich selbst wurde schon genau vor der Havelland-Grundschule angefahren.

Da in der Woche mehrere 100 Schüler_innen die Kolonnenstraße überqueren müssen, wünsche ich mir dort Verkehrsmaßnahmen, wie zum Beispiel Tempohemmschwellen (Bodenkissen), einen Blitzer oder eine dauerhafte 30er-Zone, die wirklich etwas bringen.

Nummer: 2026_28

Überschrift des Antrages:

Beleuchtung für den Park um die Sportanlage an der Dorfkirche

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass im Park um die Sportanlage an der Dorfkirche (in Marienfelde) Laternen aufgestellt werden.

Begründung:

Vor allem in der dunklen Jahreszeit fühlen sich viele Kinder, die auf ihrem Weg zur Schule oder abends nach dem Training (vom Fuß-, Hand- oder Prellball sowie von anderen Sachen) durch den Park nach Hause gehen müssen, unsicher. Dann ist es nämlich so dunkel, dass man fast gar nichts sieht. Es könnte passieren, dass z. B. ein Ast vom Baum fällt oder schon auf dem Boden liegt und man stolpert und sich verletzt.

Um sich wohler zu fühlen und sicherer durch den Park zu kommen, würden wir uns circa 10 Laternen wünschen, die auf dem 600 Meter langen Weg um die Sportanlage herum aufgestellt werden. Wir würden diese Laternen so platzieren, dass an den etwa 200 Meter langen Wegen immer 3 und an den circa 100 Meter langen Wegen nur 2 stehen.

Sollte das Aufstellen der Laternen nicht möglich sein, könnte man als Alternative vielleicht auch an den Flutlichtern von der Sportanlage einen Timer installieren, der dafür sorgt, dass diese zu bestimmten Zeiten eingeschaltet sind.

Uns wäre es auf jeden Fall sehr wichtig, dass der Park um die Sportanlage an der Dorfkirche (in Marienfelde) beleuchtet wird, damit wir uns wohler und sicherer fühlen.

Nummer: 2026_29

Überschrift des Antrages:

Zebrastreifen für die Kaiserstraße

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass auf der Kaiserstraßen (auf Höhe der Hausnummer 117) ein Zebrastreifen errichtet wird.

Begründung:

An dieser Stelle befindet sich bereits eine Mittelinsel, die in Verbindung mit einem Zebrastreifen zu einem sicheren Schulweg werden könnte. Davon würden nicht nur Schüler_innen, sondern auch jegliche andere Passanten profitieren.

Dadurch hätten alle, auch wenn die in der Nähe liegenden Ampeln ausfallen sollten, einen verlässlichen Weg, um die Straße zu überqueren und vom U-Bahnhof Westphalweg zur Schule und von der Schule zum Bahnhof zu gehen.

Nummer: 2026_30

Überschrift des Antrages:

Die Toiletten an der Sophie-Scholl-Schule

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass die Toiletten der Sophie-Scholl-Schule saniert und die Sanitärräume renoviert werden.

Begründung:

Die Toiletten sind nicht benutzbar, unhygienisch und teilweise defekt. Viele der Spülungen funktionieren nicht, Abflüsse sind verstopft und wer kann vermeidet jeglichen Kontakt zu unseren Sanitärräumen. In großen Teilen des Schulgebäudes riecht es streng, was an den Toiletten (und deren Rohren) liegt.

Die aktuelle Situation ist mittlerweile so verheerend, dass nicht hundert, nicht zweihundert, nicht fünfhundert, sondern knapp 1.100 Schüler_innen von ihr betroffen sind. Im Gegensatz zu dem, was sie eigentlich sein sollten, sind die Toiletten der Sophie-Scholl-Schule ein Ort, den man vermeiden möchte.

Um seine Notdurft ungehindert verrichten zu können, braucht es mehr als dringend eine Veränderung.

Auch der Denkmalschutz unserer Schule kann kein Grund dafür sein, dass Schüler_innen eine optimale, hygienische und funktionale Toilettennutzung unterschlagen wird.

Deshalb fordern wir, dass die Toiletten der Sophie-Scholl-Schule schnellstmöglich saniert und die Sanitärräume renoviert werden, damit alle diese nutzen können.

Nummer: 2026_31

Überschrift des Antrages:

Schüler_innen in Gefahr

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:
dass an der Kreuzung Alarichstraße Ecke Konradinstraße eine Fahrradampel errichtet wird.

Begründung:

Viele Kinder müssen auf ihrem Weg zur Paul-Klee-Grundschule die Alarichstraße an der Ampel Ecke Konradinstraße überqueren.

Direkt dahinter führt ein Radweg über den Bürgersteig. Fahrradfahrer_innen, die vom Attilaplatz kommen, sind hier oft schnell unterwegs und übersehen manchmal die zur Schule laufenden Kinder. Dadurch kommt es öfter vor, dass diese von Fahrradfahrer_innen angefahren werden. Das ist sehr tragisch, weil es durch eine Fahrradampel verhindert werden könnte.

Deshalb möchte ich, dass an der Kreuzung Alarichstraße Ecke Konradinstraße eine Fahrradampel errichtet wird.

Nummer: 2026_32

Überschrift des Antrages:

Buslinie 204 im 5- bis 10 Minuten-Takt

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass die Buslinie 204 alle 5 bis 10 Minuten fährt anstatt alle 20 Minuten.

Begründung:

Leute, die den Bus benutzen, möchten vor allem im Winter bei Minusgraden nicht 20 Minuten (auf diesen) warten. Kinder, die mit dem Bus 204 zur Schule fahren müssen, dürfen diesen am Morgen nicht verpassen, weil sie sich sonst sehr verspäten.

Deshalb möchte ich, dass die Buslinie 204 alle 5 bis 10 Minuten fährt anstatt alle 20.

Nummer: 2026_33

Überschrift des Antrages:

Länger draußen spielen mit Licht in der dunklen Jahreszeit

(Antrag ist mehrheitlich angenommen)

Das Kinder- und Jugendparlament möge beschließen:

dass es eine Beleuchtung für den Spielplatz in der Gustav-Müller-Straße Ecke Torgauer Straße geben soll.

Begründung:

In Dänemark und den skandinavischen Ländern ist es völlig normal, dass Spiel- und Sportplätze in der dunklen Jahreszeit eine Extra-Beleuchtung haben. So wird sichergestellt, dass sich Kinder und Jugendliche auch in der dunklen Jahreszeit (immerhin vier bis fünf Monate des Jahres!) draußen aufhalten, bewegen und spielen können.

Im Dunkeln ist es unsicher auf einem Spielplatz, da man sich einfacher verletzen kann, weil man nicht so viel sieht und auch das allgemeine Gefühl von Sicherheit steigt, wenn es Beleuchtung gibt. Unsere Eltern fänden es sicherlich auch besser, wenn Spielplätze beleuchtet wären. Die Wahrscheinlichkeit, dass man in etwas tritt, gegen etwas läuft oder ausrutscht, sinkt auch sehr.

Außerdem ist es gerade im Herbst und Winter wichtig, draußen zu sein, da es gut für die Gesundheit ist, sich an der frischen Luft zu bewegen.